

Im Detail sind die Ländervorkommen im Bestimmungsschlüssel angegeben. Durch einen Neufund dehnt sich das Areal nunmehr auf Bolivien aus, von diesem Land gab es bisher keinen *Cochleanthes*-Beleg.

Die neue Art gehört zu den wenigen Arten mit deutlich tief 3lappiger Lippe. Von den weiteren 3 Arten mit solchem Labellum läßt sie sich leicht unterscheiden durch ihre weißliche Grundfarbe, die gegenüber dem Mittellappen sehr großen Seitenlappen und die spezifische Form des Kallus. Über diese diagnostischen Merkmale hinaus ist der Blütenaspekt unverkennbar.

Die für die Namensgebung ungewöhnliche Bezeichnung *palatina* = Kurpfalz habe ich gewählt, um mit dieser Dedikation die steten und jahrelangen Unterstützungen meiner Orchideenforschungen durch die Überlassung von Pflanzen- und Blütenmaterial durch zahlreiche Mitglieder „meiner“ Landesgruppe Kurpfalz der Deutschen Orchideen-Gesellschaft sehr herzlich zu honorieren.

***Cochleanthes palatina* Sengh. spec. nov.**, differt a speciebus generis labello trilobo ornatis eo quod lobos laterales multo majores quam lobum medium et propriam formam calli habet (sicut in icone).

***Cochleanthes palatina* Sengh. spec. nov.**

Triebe ohne Bulben, dicht zu wenigen beisammenstehend, je Trieb mit ca. 3 Blättern; hiervon das untere Laubblatt mit kürzerer, die beiden oberen mit ca. gleich langer Spreite. Große Laubblätter 20 x 4 cm, mit 4 cm langer Scheide, mit längerer, stielartig zusammengesetzter Spreitenbasis und lanzettlich-zugespitzter Spreite. Infloreszenz 1blütig, aus der Achsel des unteren Laubblattes entstehend; ihr Stiel 7 cm lang, basal mit 2 kleinen, je 12 mm langen Schuppenblättchen. Braktee breit-dreieckig, 10 mm lang. Gestielter Fruchtknoten 6 cm lang. Blüte ausgebreitet, duftlos, 5,5 cm im Dm. Dorsales Sepalum schmal-eiförmig-zugespitzt, 27 x 11 mm groß; Petalen ebenso, aber etwas schief; laterale Sepala von gleicher Form, jedoch labelloscoper Rand schmal einwärts geklappt, insgesamt 32 x 13 mm groß. Sepalen und Petalen weiß, ihre Spitzen sehr blaß grünlich (Sepalen) bzw. gelblich (Petalen). Labellum der Säule zunächst parallel orientiert, dann vorwärts und abwärts umgebogen, mit hochgestellten Seitenpartien, 3lappig; ausgebreitet 25 x 30 mm groß; von der Basis her breit nach auswärts gerundet zu den Seitenlappen, diese halbkreisförmig nach innen zu einer scharfen Grenze zum Mittellappen einwärts verlaufend; Mittellappen ausgebreitet 9 x 14 mm groß, breit-dreieckig und vorn abgerundet, entlang der Seitenteile leicht gewellt; Kallus an der Basis ansitzend, 5lappig, hiervon 3 Lämpchen weiter vorn liegend und in gleicher Höhe, die beiden seitlichen zurückversetzt. Säule 18 mm hoch, etwas nach vorn geneigt, abwärts in einen nicht scharf abgesetzten,

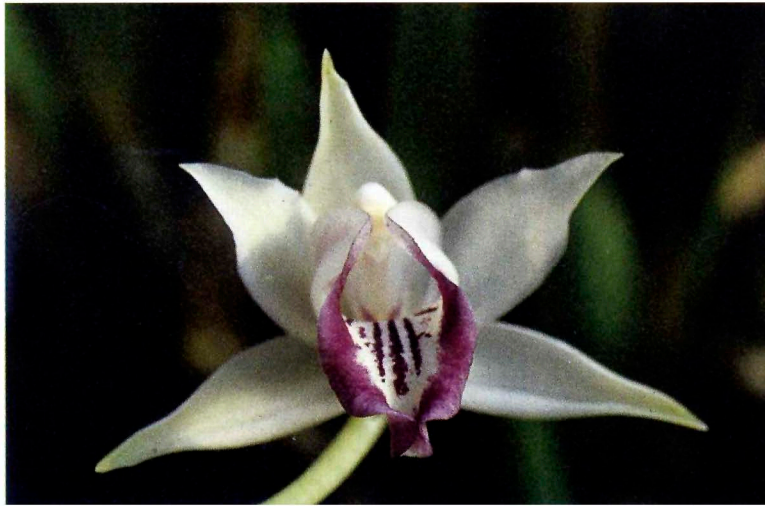
bogig auslaufenden Fuß übergehend; Klinandrium steil; Rostellum mit einem großen, langen Mittelzahn. Pollinarium nach Art der Gattung.

Holotypus: Botanischer Garten Heidelberg, sub Orch-691; coll. S. und K. LEFERENZ (Heidelberg), D.O.G.-Gruppe Kurpfalz, in Bolivien, Dptm. La Paz, zwischen Caranavi und Bella Vista, ca. 1000 m. Beleg im Herbarium Institut für Systemische Botanik Universität Heidelberg (**HEID**).

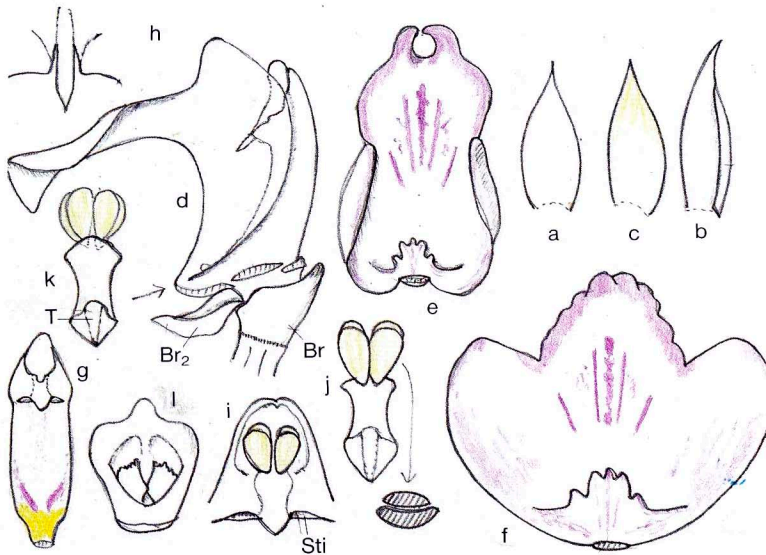
Kultur: Eine erfolgreiche Kultur von *Cochleanthes*-Arten setzt die einigermaßen zuverlässige Kenntnis der heimatischen Standortverhältnisse voraus. Weitgehend besteht hier Übereinstimmung mit den *Condorhyncha*-Arten, wie deren Kultur S. 181, Bd. **40**, 1989, dieser Zeitschrift geschildert wurde. *Cochleanthes*-Sippen bewohnen jedoch ein etwas mehr differenzierendes Habitat, daher ist tunlichst auch eine etwas genauere Nachahmung entsprechender Standortverhältnisse nötig. Als Faustregel kann auch hier die feuchtere Hälfte der temperierten Abteilung gelten, die Tendenz reicht jedoch zu etwas erhöhten Temperaturen; dies gilt vor allem für Arten niederer Lagen, wie etwa *C. amazonica*. Topfkultur erweist sich weniger vorteilhaft denn aufgebunden auf Borkenstücken; hierbei ist eine kräftige Moosaufgabe stets vorzusehen.

Blütezeit: bisher April.





Cochleanthes palatina Sengh.
Holotypus



Cochleanthes palatina Sengh.,
Blütenanalyse des Holotypus -
a = dorsales Sepalum; b = laterales
Sepalum; c = Petalum; d =
Labellum mit Säule in Seitenan-
sicht - → = mobiles Gelenk;
e = Labellum in Aufsicht, natür-
liche Position; f = desgl., aus-
gebreitet; g = Säule in Frontansicht;
h = Rostellum nach Entfernung
des Pollinarium; i = Säulenspitze
in Aufsicht nach Entfernung der
Anthere; j = Pollinarium; Vorder-
seite; k = desgl., Rückseite; l =
Anthere von innen - Sti = Stigma
(Narbe); T = „Tasche“ für den
Rostellzahn; Br = Braktee (Trag-
blatt) der Blüte; Br₂ = Braktee
der winzigen 2. Blütenanlage.